

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Sonntagsbeilage oder deren Raum 6 Pfg., anwärts 9 Pfg.

Nr. 117.

Samstag den 28. Juli 1883.

44. Jahrgang.

Waiblingen.

Güter-Verkauf,

mit dem Ertrag.

Der Unterzeichnete bringt im Auftrag der Gottlieb Weicherschen Eheleute nachfolgende Güter am

Montag, den 30. Juli
Abends 7 Uhr

in der Wirtschaft zum Hasen zum Verkauf:

- 14 Nr 47 M. Acker und Weg mit Kartoffel angeblümt in den Gänssäckern neben Jakob Weichert und den Anstößern,
- 15 Nr 51 M. Acker mit Zuckerrüben angeblümt auf der Heerstraße neben Christian Weißbarth und Sternwirth Klingler We.,
- 17 Nr 67 M. Acker und Weg mit Dinkel angeblümt beim Hasenwäldle neben Christian Böster, Wittwe und Daniel Dieterle.
- 6 Nr 54 M. Acker mit Dinkel angeblümt auf der Wasserstube neben Karl Wolf, Weber und dem Weg,
- 29 Nr 30 M. Acker und Weg mit Gerste und Weizen angeblümt im kleinen obern Feld neben Jakob Koft und Todtengräber Betsch,
- 5 Nr 74 M. wüsth. geb. Acker und Baumwiese in der Sauhalden,
- 13 Nr 80 M. Weinberg und Dede daselbst neben Adlerwirth Kienzle und Bäcker Dobler,
- 8 Nr 33 M. Weinberg und Baumwiese, theilweise mit Zuckerrüben und Welschkorn angeblümt, in der oberen Spitalhalden neben Jakob Andreas Frant und Jakob Friedrich Hekel

Hierzu sind Liebhaber freundlichst eingeladen.

Gem.-Rath Anöringer.

Waiblingen.

Den Hagelbeschädigten mache hiemit bekannt, daß ich denen, aber nicht andern Gemeindeangehörigen, sowohl gefärbte Gegenstände, sowie von meinem vollständig assortirten

Ellenwaaren-Lager

auf die Dauer von 1 Jahr

10 Prozent billiger

verkauft werden soll. Damit nicht der Verdacht auf mich kommen kann, ich wolle damit weitere Kundschaft mir erwerben, mache solches bekannt, um noch viele Concurrenten zu gleichem aufzufordern.

Färber Säfner.

Waiblingen.

Apfelmost

verkauft Juni weis billig

Flaschner Bloß. sen.

Waiblingen.

1 Viertel Dinkel

im Hasenwäldle verkauft

Rühle, Schneider.


Die beste längst bewährteste Wagenmittel sind die ächte Ulmer
Lebensessenz und der ächte Franziskaner
Wagenbitter

von D. F. Müller in Ulm a. S., allein ächt zu haben bei

Gustav Bezner in Waiblingen.

Die deutsche Gesellschaft der Stadt Newyork empfiehlt vorzugsweise Auswanderern die Benützung deutscher Schiffe.

Deutsche Bedienung.



Nach Amerika

befördern mehrmals wöchentlich
Reisende und Auswanderer

mit anerkannt vorzüglichen deutschen Postdampfschiffen über Bremen, Hamburg und über Havre nach New-York, Baltimore etc. (von da mittelst Durchpassagebillet nach allen Eisenbahnstationen von Nord-Amerika und Canada) mit den jeden Samstag Havre anlaufenden deutschen Postdampfschiffen der Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft einschließlich 200 Pfund Freige pack ab Straßburg und allen Transitstellen an der Grenze und in Paris außergewöhnlich billig; Dauer der Seereise 8-10 Tagen und ertheilen nähere Auskunft die

Deutsche Bedienung.

General-Agentur von Albert Starke in Stuttgart,
Olgastrasse Nr. 31,

und die Agenten:

in Waiblingen Aug. Graser, Rfm.,
in Winnenden Georg Mayer, Rfm.

Amerikanisches Gold und Wechsel auf alle Hauptplätze Amerikas. Versorgung von Pfleg- und Erbschaftsgeldern von und nach Amerika.

Hierzu die Samstagsbeilage „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Nach Amerika

befördere Reisende und Auswanderer mit den ersten Klassen Dampfern über Antwerpen, Bremen, Hamburg und Liverpool zu den billigsten Preisen

Jakob Fröhlich, concess. Agent.
47 Eberhardsstraße 47. Stuttgart.

Gleichzeitig empfehle mein großes Lager

| |
|------------------------------------|
| Auswanderertrittchen von M. 4.— an |
| Auswandererkoffer " " 2.75 " |
| Hemden " " 1.25 " |
| Pigogue Unterjaken " " 1.— " |
| Unterhosen " " 60 " |
| gestrickte Socken " " 35 " |
| " Strümpfe " " 50 " |
| " Kinderstrümpfe " " 15 " |
| Cashentücher roth & gelb " " 25 " |
| Kragen, Kravatten etc. etc. |

Waiblingen.

Einen Scheunenboden

zu ca. 200 Garben hat zu verpachten
Sägmüller Schneider's
Wittwe.

Waiblingen.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Den verehrlichen Einwohnern hiesiger Stadt und Umgegend, erlaube mir ergebenst mitzutheilen, daß ich im W. Mose'schen Hause auf dem Marktplat, meinen Laden, worin vormals Kaufmann Walz war, mit **gemischten Waaren**

eröffnet habe. Ich werde nur derartige Artikel führen, von denen mir, durch eine 17jährige Thätigkeit in größten Geschäften bedeutender Städte, die besten Bezugsquellen bekannt sind, und solche daher aus obigem Grunde trotz billigsten Preisen, in vorzüglicher Qualität empfehlen kann. Zudem ich höflichst um geneigten Zuspruch bitte, zeichne

Hochachtungsvoll

Julius Wörner.

Waiblingen.

Sämmtliche Arten

Spezerei-Waaren

empfehle ich in frisch angelommener, bester Qualität bei billigen Preisen.

Julius Wörner,
vormals Kfm. Walz.

N.B. Weitere Artikel die bestellt sind, werde nach deren baldigem Eintreffen bekannt machen.

Obiger.

Stuttgart.

J. P. Marbs, Königsstraße 70.



Specialität: Pfaff-Nähmaschinen,

anerkannt bestgearbeitetes Fabrikat aller existirenden Nähmaschinen. Dieselben sind mit verschiedenen patentirten Neuerungen versehen, die an anderen Maschinen nicht angebracht werden dürfen. Von jetzt an liefere ich die Pfaff-Nähmaschinen mit ganz neu konstruirten, sehr praktischen Tretegestellen; diese Gestelle haben vor den meisten anderen den großen Vorzug, daß sie gänzlich geräuschlos und leicht gehen und von außerordentlich langer Dauer sind. Für jede bei mir gekaufte Pfaff-Nähmaschine, die nebenstehende Fabrikmarke, sowie meine Firma trägt, leiste ich volle Garantie.

los und leicht gehen und von außerordentlich langer Dauer sind. Für jede bei mir gekaufte Pfaff-Nähmaschine, die nebenstehende Fabrikmarke, sowie meine Firma trägt, leiste ich volle Garantie.

Wittenfeld.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich in meinem von Karl Müller hier erkauften Haus ein **gemischtes Waarengeschäft**

ingerichtet habe, und empfehle ich mich in diesen Artikeln, wobei ich reelle Waaren und billige Preise zusichere

Hochachtungsvoll

Friedrich Hahn.

Waiblingen.

Für Gottlieb Weichert suche ich ein **Kosthaus mit Schlafstelle.**

J. Knöringer.

Waiblingen.

Den Ertrag von 1/2 Morgen

Gerste

hat zu verkaufen.

Müller, z. Waldhorn.

Waiblingen.

Einen Scheunenplatz

hat noch zu verpachten

Siebenbrenner.

Waiblingen.

Unterzeichneter verkauft von einigen Aekern den

Dinkelertrag

auf dem Palm.

Postverwalter Geh.

Beim Boten Fögels sind schöne **neue Strohband**

zu haben.

Eine Wohnung

hat bis Martini zu vermieten

Louis Käfer, Drechsler.

Waiblingen.

Zu vermieten.

Eine Wohnung mit Werkstatt. Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen, 27. Juli.

Trauer-Anzeige.



Freunden und Bekannten theilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater

Chr. Schwegler

gestern Abend 5 Uhr sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr

statt.

Waiblingen.

Einige

Scheunenböden

hat zu vermieten

Chr. Wälpert Wittm.

Waiblingen.

Jakob Zubeck verkauft den

Dinkelertrag

von 1/2 Morgen 8 Ruthen Mießgehalt im innern schmalen Pfad.

Zusammenkunft beim Durchlaß.

Von Hamburg

Kaffee - Thee.

per Post portofrei verzollt, incl. Verpackung, wie bekannt in reeller feinschmeckender Waare in Säcken von 5 Kilo unter Nachnahme.

| | R. Pf. |
|------------------------------------|--------|
| Java, fein kräftig | 7. 90 |
| Santos, ausgiebig kräftig | 8. 20 |
| Cuba, ff. grün kräftig | 9. — |
| Ceylon, blaugrün, kräftig | 10. 60 |
| Gold-Java, extrafein, milde | 10. 90 |
| Portorico, delicat, feinschmeckend | 11. 50 |
| Perl-Coffee, hochfein, grün | 12. 20 |
| Java, groß, kräft., delic. | 12. 20 |
| Java, la, hochedel, brillant | 14. 30 |
| Afr. Perl-Mocca, echt feurig | 9. 60 |
| Arab., Mocca, echt edel, feurig | 14. 30 |

Besonders beliebte feinschm.

Stambul-Kaffee-Mischung 10.—

Thee per Kilo:

Cougo, fein 5.—

Souchong, fein 7.—

Familien-Thee, extrafein 7.80

Kamel-Thee, extraf. pr. 5 Kilo 2.50

Perl-Sago, echt, pr. 5 Kilo 3.80

Preisliste über Colonialwaaren, Spirituosen, Delicateffen und Cigarren gratis und franco.

A. B. Ettlinger, Hamburg.

Waiblingen.

Unterzeichneter verkauft im Auftrag:

6 Ar 73 M. Acker mit Dinkel angeblümt

im inneren schmalen Pfad neben

Jakob Mall und Chr. Schwegler.

Liebhaber wollen sich am

Montag, den 30. Juli,

Abends 7 Uhr

in der Wirthschaft zum Hasen einfinden.

Gem. Rath Knöringer.

Zu vermieten

2, 3 oder 4 Zimmer sammt Zugehör bis Martini

F. Gläßer, Glaser.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Juli. In letzter Nacht ist in Berg ein kleines Hinterhaus abgebrannt. Das Feuer soll in Hobelspähnen, welche dort aufbewahrt gewesen, ausgekommen sein.

Gaanstall, 27. Juli. Gestern Abend 9 Uhr brach in der Scheune des Delonow Weit in unmittelbarer Nähe des Hotels zum Bären und Hirsch, etwa 100 Schritt von dem letzten Brandplatz, Feuer aus, welches die Scheune bis auf die Umfassungsmauern einäscherte. Die Feuerwehr, welche wegen des Brandes in Berg allarmirt war und dorthin eben zur Hülfe abrücken wollte, war sofort zur Stelle und war das Feuer nach dreiviertel Stunden auf seinen Herd beschränkt. Die in der Scheune untergebrachten zahlreichen Futtervorräthe sind verbrannt, dagegen konnten die von einem Seifenstieber in einem Magazin aufbewahrten brennbaren Stoffe, darunter auch Petroleum rechtzeitig entfernt werden. Ueber die Entstehungsurache verlautet nichts. Die Rückwände der beiden genannten Hotels haben durch das Bespritzen, welches nothwendig war, etwas gelitten.

Schorndorf, 25. Juli. Herr Dekan Finck dahier feierte heute in bester Gesundheit die silberne Hochzeit. Der städtische Musikverein brachte ihm in der Frühe ein Ständchen. Der Pfarrgemeinderath, der Oberamtmann und eine Deputation der bürgerlichen Kollegien sprachen im Laufe des Vormittags dem Jubilar die besten Glückwünsche aus. — Die Gemeindebehörde in Winterbach hat kürzlich den Verwaltungs-Kandidaten Georg Kiederer zum Rathschreiber und besonderen Standesbeamten, sowie zum Verwaltungs-Aktuar bestellt. Der neugewählte, gepriesene Schultheiß Fischer in Winterbach ist in Folge hievon lediglich auf sein Einkommen als Ortsvorsteher angewiesen.

— Die „Ned.-Ztg.“ erzählt: Kürzlich kam ein älterer Herr in das Wirthshaus eines kleinen Dorfes im Unterland, wo er einigen Gästen über das Woher und Wohin seiner Reise Rede und Antwort stehen sollte. Da er sich aber hiezu nicht verpflichtet fühlte, so erging man sich in allerlei Muthmaßungen über ihn und schließlich hatte ein erfinderischer Kopf den Einfall, das könne der Raubmörder Hegel sein. Von dieser Entdeckung wurde der Ortsvorsteher in Kenntniß gesetzt. Weil aber der Herr inzwischen dem nächsten Dorfe zugewandert war, so ließ man die Nachbarn davon in Kenntniß setzen. Von dort wurde alsbald die Jagd auf den abstriten Mörder unternommen. Nach kurzer Zeit entdeckte man auf der Landstraße den ruhig seines Weges wandelnden Herrn. Auf das Losungswort: „Der ist's“, wurde der Ahnungslose umzingelt und unter großem Zulauf des Pöbels auf das Rathshaus geführt, wo er sich zu allgemeiner Verblüffung als ein Postbeamter entpuppte, den eine Fuziour in jene Gegend geführt. Sich vorher zu legitimiren, war ihm nicht möglich, da jede Bewegung nach seiner Rocktasche ihm verwehrt wurde, weil man meinte, er sei mit Revolver und Dolch versehen.

Reutlingen, 25. Juli. Als Beweis für die Fruchtbarkeit des heurigen Jahrgangs wurde uns heute eine schöne gesunde Kofa-Kartoffel gebracht, welche 380 Gramm wiegt; gewiß eine Seltenheit um Jacobi.

Grailsheim, 26. Juli. (Der ausgebrochene Sträfling) Brünninger treibt sich immer noch in unserer Gegend herum; derselbe wollte gestern eine Frau von Tiefenbach berauben und gelang es derselben nur noch mit knapper Noth zu entfliehen. Sie schlug sofort Alarm im Dorfe und es sammelte sich dann der größte Theil der Männer des Orts, bewaffnet mit Gewehren, Prügeln, Senfen und Mistgabeln, es wurde eine großartige Streife unternommen, gelang aber leider nicht des Gesuchten habhaft zu werden. Brünninger hat bei seinem Einbruch in Tiefenbach auch einige große Messer gestohlen, und ist es immerhin sehr gefährlich, mit diesem Spitzbuben zusammen zu treffen.

Rottenburg, 24. Juli. Man schreibt der „Tüb. Chr.“: Eine Hochstaplerin wurde gestern dahier wegen einer Reihe verübter Betrügereien zur Haft gebracht. Dieselbe erschwandelte unter falschen Vorspiegelungen Waaren bei verschiedenen Geschäftleuten, die nun um ihr Geld geprellt sind. — Einen sonderbaren Geschmack besitzt ein Mitglied des hiesigen Gemeinderaths. Derselbe, rüstig und bei guter Gesundheit, auch geistig nicht schwach, bestellte sich seinen — Sarg, und gestern brachte ihm der Schreiner solchen ins Haus. Der Tochtermann des Betreffenden soll an diesem Möbel seines Schwiegervaters gerade keine Freude haben.

Rottweil, 22. Juli. Als heute Morgen die Ehefrau des Buchbinders Eble dahier von der Frühmesse nach Hause kam, vermiffte sie die im unverschlossenen Kasten im Nebenzimmer aufbewahrte Baarschaft im Betrage von 176 M., zugleich aber auch ihren seit 14 Tagen eingestellten Gefellen Hermann Baier, einen geborenen Bühricher. Dieser hatte den Schlaf des Meisters und die Abwesenheit der Hausfrau zur Ausführung seines Schelmstückes benützt und sich sodann aus dem Staube gemacht. Die nach allen Richtungen angestellten telegraphischen Ermittlungen, ebenso die sofortige Verfolgung des Diebes waren ohne Erfolg.

Alm, 25. Juli. Ein Arbeiter der Hilbenbrand'schen Ziegelei wurde heute Vormittag von der Maschine erfaßt und erlitt hiebei einen bedeutenden Bruch des linken Vorderarms. — Heute Nachmittag wurde der bekannte Mohnwirth Jakob Neftle, welcher vorgestern in einem Alter von 80 Jahren starb, unter zahlreicher Theilnahme der hiesigen Einwohnerschaft begraben. — Ein heute wegen Betteles festgenommenes Individuum war im Besitze von 61 M. Mancher, der dem „Armen“ eine Gabe verabreicht hat, dürfte nicht über eine solche Summe zu verfügen gehabt haben.

Alm, 26. Juli. Heute Vormittag wurde dem Steinbrecher Johann Georg Bertsch von Holzmaden und dessen Ehefrau die königliche Entschließung, wonach die gegen sie wegen Mords bezw. Anstiftung zu diesem Verbrechen erkannte Todesstrafe im Wege der Gnade in lebenslängliches Zuchthaus umgewandelt wurde, eröffnet. Ihr Benehmen hiebei entsprach dem bei der Verhandlung vor dem Schwurgericht. Die Ehefrau stellte sich, als sie in die Staatsanwaltschaftskanzlei eingeführt wurde, möglichst nahe bei dem Schreibtisch auf, wo nach ihrer Ansicht der betreffende Erlaß liegen sollte, und überblickte die Papiere auf demselben, um so möglichst rasch Gewißheit über ihr Schicksal zu erlangen. Als sie sich in dieser Erwartung getäuscht sah, wurde ihr vor Aufregung bleiches Gesicht noch bleicher, gewann aber sofort die Farbe und einen freundlichen Ausdruck wieder, als ihr verlesen wurde, daß sie begnadigt sei. Joh. Georg Bertsch, der ziemlich stumpf geblieben war, meinte, ob man ihn nicht statt in das Zuchthaus in überseeische Länder abliefern könne.

Alm, 27. Juli. Ueber die Manöver, die Anfangs September von der kombinierten 54. Infanterie-Brigade in Oberschwaben abgehalten werden, sind die Gefechtsstage wie folgt bestimmt: 7. September Terrain zwischen Weingarten und Obereßlach rechts und links der Hauptstraße; 8. Terrain zwischen Obereßlach und Tettwang; 10. wird sich das Manöver von Tettwang bezw. Bestingen aus über die Schussen in die Gegend von Oberthuringen ziehen; 11. (Schlußtag der Detachementsübung) wird dasselbe in der Richtung der Hauptstraße Markdorf—Kavansburg geführt werden. Daran schließen sich die Manöver der 27. Division und zwar 13. September zwischen Kavansburg und Wangen (Gullen, Landstraß, Kohlfeld); 14. September an derselben Straße zwischen Landstraß und Geißelharz; 15. zwischen Amtzell und Waldburg; 17. zwischen Waldburg und Schlier. (U. Tzbl.)

Von der badischen Grenze, 26. Juli. In der Gegend von Offenburg hat gestern Abend ein Gewitter übel gehaust. In Odetlich soll der Landbrieffräger vom Blitze getödtet worden sein. In Furthwangen zündete der Blitz und 6 Häuser wurden ein Raub der Flammen.

Widerach, 24. Juli. Sonntag Nacht kam es in der Wirthschaft zum Felsengarten zu Kaufhändeln, wobei von den Messern ausgiebig Gebrauch gemacht wurde; auch Frauenzimmer theilnahmen sich bei den Ausschreitungen. Ein in einem Gasthaus bediensteter Schweizer erhielt 5 Stiche, so daß er schwer krank im Hospital liegt. Andere trugen leichtere Verletzungen davon.

(A. v. D.)

Deutsches Reich.

Sallein, 25. Juli. Der k. k. östreich. Minister des Auswärtigen, Graf Kalnoh, hatte heute Nachm. 1 Uhr eine halbstündige Audienz bei Kaiser Wilhelm, nach deren Beendigung sofort die offizielle Verlautbarung erfolgte, der Kaiser werde am 7. Aug. zu eintägigem Aufenthalte nach Fichtel reisen. Um 5 Uhr fand im Badeschloß ein Diner von 25 Bedeckten statt. Demselben wohnte Graf Kalnoh bei, welcher seit 4 Uhr bei dem Kaiser verweilte. Um 1/2 8 Uhr reiste Graf Kalnoh nach Wien zurück.

(A. Z.)

— Ueber eine Begegnung mit dem Reichskanzler in Friedrichsruh wird dem Frkf. J. berichtet: „Am vorigen Sonntag machte eine aus mehreren jungen Mädchen und Herren bestehende Gesellschaft unter Führung eines älteren Herrn einen Ausflug nach Friedrichsruh. An der vor 8 Tagen niedergebrannten Almhöhe begegnete ihnen der Reichskanzler, der in sehr langsamem Schritt einen Spaziergang machte. Als die Gesellschaft ehrfurchtsvoll grüßte, trat der Reichskanzler auf den älteren Herrn zu, schüttelte ihm die Hand und sagte: Sezen Sie doch ihren Hut auf! Er erkundigte sich sodann, wo die Herrschaften her seien, und erzählte weiter, dies sei seit langer Zeit der erste Spaziergang, den er wieder mache. Er sei sehr von der Galsucht geplagt. Nachdem er der Gesellschaft noch einen weiteren glücklichen Verlauf ihres Ausflugs gewünscht, lüftete er freundlich den Hut und ging weiter. Der Reichskanzler sah ziemlich angegriffen aus, sein Gesicht war nur leicht gelblich gefärbt, dagegen der obere Theil seines Kopfes, wie wir beim Lüften des Hutes bemerkten, ganz dunkelgelb. Vor der Hand scheint der Kanzler Friedrichsruh nicht verlassen zu wollen.“

England.

London, 26. Juli. Zufolge einer Meldung aus Durban von heute bestätigt sich die Nachricht von dem Tode Ketschwapo's vollständig. Gleichzeitig mit ihm sind alle seine Frauen und viele seiner Führer getödtet worden. Der Häuptling Usibepeu dringt überall siegreich im Zululande vor.

Amerika.

Der Staat Kalifornien wird in diesem Jahre eine kolossale Weinernte haben. Das „San Francisco Chronicle“ veranschlagt dieselbe auf 12 000 000 Gallonen, fast so viel, wie das deutsche Reich in dem allerdings schlechten Weinjahre 1880 hervorbrachte (13 611 560 Gallonen). In wenigen Jahren wird die Produktion Kaliforniens noch in enormem Maße zunehmen, denn gerade in den letzten Jahren ist das mit Neben bepflanzte Areal sehr bedeutend erweitert worden, und die Zahl der jungen Weinberge, die jetzt noch wenig oder nichts tragen, ist eine sehr große. Die Bauholzproduktion Kaliforniens wird vom Staats-Ackerbau-bureau zu 70 Millionen Kubikfuß jährlich angegeben. Dieses Quantum wird meistens ostwärts geschickt; auch wird ungefähr ebensoviel Brennholz gehauen. Nevada hat im letzten Jahre am meisten Holz verbraucht. Obgleich so viel abgeholzt wird, ist doch hinreichender Nachwuchs da, so daß man keinen Mangel befürchtet. Man berechnet, daß es auf dem östlichen Abhange der Sierra Nevada genug Waldland gibt, um Utah und Nevada ein halbes Jahrhundert lang mit Bauholz zu versehen.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 26. Juli 1883.

| Getreide- Gattungen | Durchschnitts-Preise | | | Höchster Preis. | Niedertst Preis. |
|------------------------|----------------------|----------|------------|--------------------|---------------------|
| | Höchster. | Mittler. | Niedertst. | | |
| Dinkel per Ctr. | 6 10 | 6 01 | 5 96 | 6 20 | 5 80 |
| Haber per Ctr. | 6 74 | 6 63 | 6 50 | 6 90 | 6 30 |

Estlingen, 26. Juli. Der gestrige Jakobimarkt war von der Witterung begünstigt; des Morgens zeigte der Himmel zwar ein trübes Gesicht und es fiel leichter Regen, aber in den Vormittagsstunden hellte sich das Wetter auf und blieb den ganzen Tag über vollends gut. Der Markt bekundet, daß durch die reiche Kirschernte ziemlich viel Geld unter die ländliche Bevölkerung gekommen ist, was die Gewerbetreibenden jetzt in angenehmer Weise verspüren dürfen. Auf dem Viehmarkt war viel Milch- und Jungvieh beigegeben; der Handel war sehr lebhaft; badische Händler kauften rasch auf und nahmen das gekaufte Vieh per Bahn mit. Der Holzmarkt bot Küblerwaren, Pfähle, Stangen, Leitern, Dachschindeln u. dgl. in reicher Fülle; es wurde auch wirklich viel verkauft. Ein reges Leben zeigte sich auf dem Krämermarkt, wo besonders Schuhwaren reichlich vertreten waren. In den Nachmittagsstunden von 1—4 Uhr bewegte sich in den Gängen zwischen den Krämerständen und den Verkaufsbuden auf dem Spital- und Marktplatz eine solche Menschenmenge, daß der Wandel sehr langsam von statten ging. Die Jugend fand nicht nur Kirschen, Stachelbeeren und Brezeln in reicher Menge, auch ein Karroussel war aufgestellt, das von großen und kleinen Kindern benutzt wurde.

Verchiedenes.

Vergebliches Spiel. Hannjer: „Meine Herren, was spielen Sie denn da?“ — Spieler: „Wir? Wir spielen eine Gans aus!“ — Hannjer: „Kann man da mitthun?“ — Spieler: „Et freilich, sehr angenehm!“ — Nachdem das nöthige Geld beisammen, fragt Hannjer die Andern, wann denn die Gans gegessen werden soll. „Ja,“ entgegneten diese, „heut' haben wir die Gans bloß ausgepielt — gegessen haben wir sie schon vor acht Tagen.“

— Eine neunmal verheirathete Frau, die acht Gatten begraben und jetzt mit dem neunten haust, wohnt nahe Peninsula in Summit County in Ohio. Sie heißt Frau Dyer, ist 80 Jahre alt und noch recht rüstig. Als Mädchen hieß sie Cynthia Boardmann. Vor 55 Jahren heirathete sie Wm. Rawlins, einen Karalarbeiter im Staate von Newyork, den bald nach der Hochzeit ein Mankel erschlug. Cynthia heirathete nach Ablauf des Trauerjahres Henry Ladd, den Nachfolger Rawlings im Geschäft, der bald verunglückte, indem er über Bord fiel. Madame Ladd zog nach Pennsylvania und heirathete hier einen Küfer, Namens Henderson, der bald nach der Hochzeit erkrankte und starb. Die untröstliche Wittwe zog nach Ohio, wo sie sich mit Wm. Johnson verheiratete und mit ihm ein Jahr lang lebte. Nach seinem Tode heirathete sie James Dixon von Shalersville, der die Farm kaufte, auf welcher Frau Dyer noch wohnt. Er starb ebenfalls bald und seine bessere Hälfte verheiratete sich mit einem gewissen Maybury, der leider nach vier Jahren am Fieber starb. John Ladd, ihr

Schwager aus zweiter Ehe, tröstete sie durch seine Hand über den schmerzlichen Verlust, machte sie aber nach sechs Wochen wieder zur Wittwe, worauf sie sich mit Andrew Tipton vermählte, der 1876 starb. Madame Tipton heirathete im Jahre 1880 ihren jetzigen Gatten John Dyer. Leider ist auch dessen Gesundheit sehr schwach. Frau Dyer's Zimmer ist mit den Bildnissen ihrer Gatten in Lebensgröße geschmückt.

(Doppelte Rechnung.) In ein Gasthaus des Glazer Gebirges traten einige Fußwanderer. „Kellner, einen Schoppen Bocklauer und einen Imbiß, ein belegtes Butterbrod oder dergleichen! — Was haben Sie!“ — „Bitte meine Herrschaften“, antwortete der Kellner dienstbeflissen, „ein Butterbrod mit Käse 25 Pfennig, ohne Käse 15 Pfennig, ein Butterbrod mit Schinken 30 Pfennig, ohne Schinken 20 Pfennig.“ — „Na nu!“ unterbrach ihn ein Tourist, „zwei lei Preise für Butterbrod ohne?“ — „Natürlich,“ erwiderte überlegen lächelnd der dienstbare Geist, „der Schinken ist ja überall theurer als der Käse!“

Die folgende Wiener Gerichtsszene dürfte Anspruch auf Originalität haben und auch einigermaßen Heiterkeit erregen. Vor ca. 6 Wochen war der wazirende 36jährige Kellner Anton Wild mit dem Hausknecht Josef Zehbauer auf der Straße von Kornenburg nach Enderzdorf in Streit gerathen und hatte schließlich den Zehbauer durchgeprügelt. Dieser trat kläglich auf und Wild hatte sich nunmehr wegen Mißhandlung und Ehrenbeleidigung zu verantworten. Die erste hierüber geführte Verhandlung mußte vertagt werden, da einige Zeugen fehlten und Wild behauptete, er sei so betrunken gewesen, daß er von der ganzen Sache überhaupt Nichts mehr wisse. Bei der Montag neuerdings aufgenommenen Verhandlung blieb er bei derselben Behauptung. Richter: Zehbauer behauptet aber, Sie seien ganz nüchtern gewesen. Angell.: Dös is net wahr! I soll ihn um 5 Uhr durchg'haut hab'n, um dö Zeit bin i nie mehr nüchtern! — Richter: Sie sind schon seit langer Zeit wazirend, woher nehmen Sie denn das Geld? — Angell.: I hab' ein' Erbschaft g'macht und das Geld gib i halt jetzt aus — Richter: Sie wanken ja beständig, mir scheint, Sie haben heute auch keinen klaren Kopf mehr. — Angell.: Wie Sie mich da seh'n, Herr Richter, hab' i heut' schon vier Liter Bier und ein Liter Wein trun'n. Da schau'n S' her, Herr Doktor! Da hab' ich's schriftlich! Seit mi der da klagt hat, lass' i mir alle Tag a Bestätigung geben, damit i heut' zeigen kann, daß i net lug'! Damit überreicht er dem Richter ein Packet schmierziger Papiere. Unter großer Heiterkeit bringt der Richter einige dieser kostbaren Schriften zur Verlesung. Wir können es uns nicht versagen, zwei davon wörtlich zu reproduzieren:

„Bestätigung, auf Verlangen dem Hrn. Wild das ihm 6 Liter Weiches eing'schänkt und 2 Liter alden trunken.“

Wien, 21. Juni 1883.

Wirt,

J. B. . . .
Taborstraße.“

Eine besonders drastische „Bestätigung“ besitzt der Angeklagte vom 30. Juni:

„Es wird himid beständig, weil Herr Wild besoffen ist, ihm ich nix mehr schängen, so er 4 Liter Bils (Abzug) und 3 Liter Wein trunken. Dies Wahrheitsgetreu zum Gebrauche bei Gericht.“

Wirth, A., Wirth,

30. Juni.

Währing, Hauptstraße.“

Derartige Bestätigungen besitzt der Angeklagte zahlreiche. Richter: Nun, und was soll ich mit den Papieren? — Angell. (mit Genugthuung): Daß Sie überzeugt sein, daß i alle Tag' an Rausch hab. Richter: Davon bin ich wahrlich überzeugt. Der Angeklagte wird zu einer achtzigtigen Arreststrafe verurtheilt, was ihn in großes Erstaunen versetzt. — Angell.: Na, zu was sein denn nachher die Bestätigungen? — Richter: Die können Sie wieder mit nach Hause nehmen. — Angell.: Ja, aber wann i an' Rausch hab, derf i net g'straft werden! I rekurrire!

Amtliche Bekanntmachung.

Waiblingen.

Wegen der

Gersten-Gründe

sind die Tauben vom nächsten Montag an 14 Tage lang bei Strafvermeidung eingesperrt zu halten.

Den 28. Juli 1883.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Frischgebrannter
weißer & schwarzer

Kalk

ist sogleich zu haben bei

J. & G. Pfander.

Eine Wohnung hat zu vermieten

Chr. Schäfer, Frohnaderstraße.